



Rotes Laub

*Der Frühling kam leicht wie ein Wolkenflug:
Mir ward an seinem feinen Schimmer nicht genug.*

*Der Sommer kam in Fülle und in Schwüle:
Da bin ich scheu geflohn in eines Schattens Kühle.*

*Nun streut der Herbst mir Blätter auf die Schwelle:
Wie hast du dir in Qual und Pracht,
Wie hast du uns, schwermütiger Geselle,
Das arme Ende bunt gemacht.*

Franz Hessel

Das Ausstellungsprojekt wird unterstützt durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

Unter dem Titel „Der Diplomat – Stéphane Hessel“ ist auch ein Film-Portrait des Optimisten und Weltbürgers des 20. Jahrhunderts zu sehen.

Für Thüringer Schulen wurde von der Autorin Antje Starost eine Unterrichtsfassung neu geschnitten. Über 100 Schülerinnen und Schüler aus dem Schulamtsbereich Nordthüringen sahen den Film, sprachen selbst mit Stéphane Hessel und haben durch ihre Anregungen eine dreißigminütige Fassung mit entsprechenden Begleitmaterialien entstehen lassen, die es ermöglicht, im Unterricht die einzigartige Persönlichkeit von Stéphane Hessel zu zeigen. Die Schulfassung dieses Kino-Dokumentarfilms ist für Thüringer Schulen kostenfrei nach Anmeldung in der Mediothek des Thüringer Schulportals für Unterrichtszwecke jederzeit verfügbar unter: www.schulportal-thueringen.de

AUSSTELLUNG
21. JANUAR BIS 10. FEBRUAR 2014

IM THÜRINGER LANDTAG
JÜRGEN-FUCHS-STRASSE 1, ERFURT
MONTAG-FREITAG 8.00 BIS 18.00 UHR
(außer an Plenartagen)
DER EINTRITT IST FREI.

www.thueringer-landtag.de

THÜRINGER LANDTAG



Wanderausstellung
der Maria Pawlowna Gesellschaft e.V.
mit Fotos von Britta Rost



*Die Würde
des Menschen ...*

~ Stéphane Hessel ~

Die Würde des Menschen ...

~ Stéphane Hessel ~



Die Wanderausstellung gilt dem Vermächtnis Stéphane Hessels, einem der großen Humanisten.

Stéphane Hessel, am 20. Oktober 1917 in Berlin geboren, wanderte mit seinen Eltern, dem Schriftsteller Franz Hessel und der Journalistin Helen Grund, 1924 nach Paris aus und wurde 1937 französischer Staatsbürger. Die Verbindung von deutscher und französischer Kultur prägten sein ganzes Leben.

Kurz vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges wurde Hessel von deutschen Truppen festgenommen. Ihm gelang die Flucht nach England. Er schloss sich 1941 der Résistance um Charles de Gaulle an und wurde 1944 durch die Gestapo in Paris verhaftet, gefoltert, als Spion zum Tode verurteilt und ins KZ Buchenwald deportiert. Durch einen u.a. von Eugen Kogon bewerkstelligten Identitätstausch kam Stéphane Hessel zunächst frei, wurde wieder gefasst und in die Außenlager Rottleberode und nach Mittelbau-Dora überstellt. Auf dem Todesmarsch am 4. April 1945 gelang ihm die Flucht. Er wurde französischer Diplomat und wohnte der Erarbeitung der Charta der Menschenrechte von 1948 bei. Darin werden hervorgehoben:

Die Erkenntnis,

„dass die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen ...“

und das Erfordernis

„freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern“.

Hessel bereiste im Auftrag der UNO und des französischen Außenministeriums die Welt, trieb die Entkolonialisierung voran und vermittelte immer wieder in Konflikten.

Anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung des KZ Buchenwald besuchte er Weimar erstmals nach dem Krieg und traf dort u.a. Jorge Semprún:

„Es mag paradox erscheinen, aber in gewisser Weise entstand in den Lagern der Nazis zum ersten Mal so etwas wie ein europäischer Geist.“

In diesem Sinne hat sich Stéphane Hessel auch als Mitglied des Kuratoriums des Komitees für deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit im Zeichen des Weimarer Dreiecks für die freundschaftliche Zusammenarbeit dieser Länder in zahlreichen Veranstaltungen eingesetzt.

Am 29. August 2009 wurde ihm hierfür vom Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Stefan Wolf, und vom Präsidenten des Komitees, Prof. Dr. Klaus-Heinrich Standke, – gemeinsam mit Freya von Moltke und dem polnischen Widerstandskämpfer Zdzisław Najder – der „Adam-Mickiewicz-Preis für Versöhnung und Zusammenarbeit in Europa“ verliehen. Die „Thüringer Verdienstmedaille“ wurde an seiner statt seiner Witwe am 4. April 2013 in der Deutschen Botschaft in Paris überreicht.

Stéphane Hessel, ein begnadeter Kommunikator, der vor allem auch die Jugend begeisterte, hat keine andere Stadt in Deutschland häufiger besucht



als Weimar. Mehr als ein Dutzend Mal besuchte er seit 1996 Schloß Kromsdorf (Weimarer Land) zu den durchgeführten Veranstaltungen „Paris trifft Kreisau in Kromsdorf“, „Quo vadis Europa“, „Gewalt. Was tun?“ und „Wehret den Anfängen!“. Der Film „Der Diplomat“ von Antje Starost, Hans-Helmut Grotjahn und Manfred Flügge wurde seitdem auf Initiative von Schloß Kromsdorf mehr als 250 Mal vor Schülern in Thüringen in Anwesenheit der Filmemacher und/oder Stéphane Hessel selbst gezeigt.

Im Oktober 2010 trat der Diplomat in einer Veranstaltung des Fördervereins „Topf & Söhne“, der Universität Erfurt und der Maria Pawlowna Gesellschaft e.V. im Erfurter Rathaus „Zur Würde des Menschen“ auf. Im August 2011 hielt Stéphane Hessel beim Eröffnungskonzert „Gedächtnis Buchenwald“ des Weimarer Kunstfests „pèlerinages“ einen bewegenden Gedenkvortrag in der Weimarahalle, bei dem er die Frage in den Mittelpunkt stellte: „Was wird von uns und Buchenwald bleiben, was wird Buchenwald einmal bringen? Weimar ist ein Kommunikationsort für alle Fragen.“

Stéphane Hessel, Ambassadeur de France, verstarb am 27. Februar 2013. Mit seinem Tod ist ein ganz Großer der Zeitgeschichte gegangen. Er ist – welch großartiges Bild in seinen eigenen Worten – vom ewigen Schlaf, der nur kurz durch sein Leben unterbrochen wurde, in den Schlaf der Ewigkeit übergewechselt. Biograf Manfred Flügge (Stéphane Hessel – Ein glücklicher Rebell) sagt zu Recht: „Eine substantielle Auseinandersetzung mit dem Phänomen Hessel steht noch aus, mit der Person, wie mit seiner Botschaft und deren Wirkung ...“

Quelle: Maria Pawlowna Gesellschaft e.V.